

# Verbindungen knüpfen

Der **ASR** hat große Pläne: mehr Lobbyarbeit, mehr Transparenz und eine andere Struktur – kein leichtes Unterfangen.

IRA LANZ, KLAUS HILDEBRANDT

**E**xtern streiten – das lehnt Jochen Szech ab. Der ASR-Primus will sich denn auch zu den beiden Personalien Gabriele Baumgarten und Norbert Pfefferlein nicht äußern. Der langjährigen Leiterin der ASR-Geschäftsstelle hat Szech jüngst fristgerecht die Kündigung ausgesprochen. Daraufhin hat Pfefferlein, Vorgänger von Szech als Präsident des Verbandes, sein Amt als Vize hingeschmissen. Das Zerwürfnis zwischen ihm, Szech und Schatzmeisterin Anke Budde sei nicht mehr zu reparieren, begründete der Vize seinen überraschenden Entschluss, wie *fvw.de* berichtete. Allerdings ist formal bislang weder eine schriftliche Rücktritts- noch eine Austrittserklärung von Pfeffer-



LENTHE/TOURISTIK-FOTO.DE

Wollen die Struktur des ASR umbauen: Schatzmeisterin Anke Budde und Präsident Jochen Szech.

lein in der Geschäftsstelle eingegangen, das zumindest räumt Szech ein.

## Arbeit, Selbstverständnis, Regeln

**Anfang:** 1976 gründeten Reisebüro-Chefs, die sich im Branchenverband DRV nicht richtig vertreten sahen, den „Arbeitskreis selbständiger Reisebüros“. 1991 und 1998 scheiterten zwei Versuche, sich mit dem DRV wieder zu vereinen, vor allem am Widerstand des Ex-Präsidenten Albrecht Feibel (2011 verstorben). Seit 2007 ist der Verband als „ASR Allianz selbständiger Reiseunternehmen – Bundesverband“ unterwegs.

**Mitglieder:** Etwa 500, davon zirka 200 Veranstalter, 180 Reisebüros und ungefähr 120 Dienstleister als außerordentliche Mitglieder oder Fördermitglieder.

**Beiträge:** Die Mitgliederversammlung Ende 2016 hat einstimmig eine neue Beitragsordnung beschlossen. Die jährlichen Mitgliedszahlungen liegen für Unternehmen zwischen 249 und maximal 898 Euro.

**Faire Partner:** Die Plattform verbindet Veranstalter, die sich zum Reisebüro bekennen. Derzeit sind 30 Anbieter dabei. Das Konzept soll ausgebaut werden und richtet sich auch an Nichtmitglieder. Monatsbeitrag für Anbieter: 30 Euro.

**ALSO SCHWAMM DRÜBER** über solche Querelen, die so ungewöhnlich für den Verband nicht sind. Szech und Budde – sie bilden mit Pfefferlein aktuell noch das Präsidium – haben den Anspruch, den Verband effizient und transparent zu gestalten. Und das sollen die ASR-ler entscheiden. Deshalb wird die Mitgliederversammlung, die planmäßig im November wäre, in den Frühsommer verlegt. Damit solle auch den Gerüchten um eine angebliche Verschuldung des Verbandes entgegengetreten werden: „Der ASR ist schuldenfrei, wir haben keine offenen Verbindlichkeiten“, erklärt die Schatzmeisterin.

Da steht einem Umbau nichts mehr im Wege. Dazu gehört auch eine modernisierte Geschäftsstelle. Die Buchhaltung ist

bereits ausgelagert, und mit der Vereinsverwaltung von Lexware soll die Administration so weit wie möglich automatisiert werden.

Aber auch eine andere Struktur soll her. Darüber soll ab März eine Arbeitsgruppe beraten. So will man etwa die Zahl der Ausschüsse verkleinern. Mit dieser Überlegung steht der ASR nicht allein da. Auch der Deutsche Reise Verband hat jüngst seine Ausschüsse umstrukturiert, um effizientere Strukturen zu schaffen. Beim ASR steht zur Diskussion, seine neun Gremien auf fünf zu verringern, um künftig mehr projektbezogen arbeiten zu können. Bereiche wie etwa Bildung oder Nachhaltigkeit, für die es jeweils einen Ausschuss gibt, gelten zwar für alle Mitglieder. „Die meisten Themen betreffen aber unsere Kernmitglieder Veranstalter und Reisebüros“, sagt Präsident Szech.

## MEHR POLITISCHE LOBBYARBEIT LEISTEN

Definitiv wichtiger als der interne Umbau ist allerdings die Lobbyarbeit in Berlin. Da ist der ASR lange Zeit wenig aktiv gewesen. Seit einem Jahr ist der Verband nun gewissermaßen an der Front und forciert die politische Arbeit. „Wir müssen der Politik deutlich machen, dass der Mittelstand Gefahr läuft zu verschwinden“, sagt der ASR-Obere Szech.

Erste Erfolge kann er bereits vermelden. So habe der Parlamentskreis Mittelstand der CDU den Verband gebeten, ein Gutachten zu erstellen, wie sich die EU-Pauschalreise-Richtlinie auf die mittelständischen Unternehmen in der Reisebranche auswirkt. Auch in Sachen Regressansprüche gegenüber Leistungsträgern versucht der Verband noch etwas zu bewegen. „Laut Brüssel soll es für kleinere Unternehmen eine Regelung geben“, sagt Szech. „Das ist bislang nicht passiert.“ In zahlreichen Gesprächen mit Politikern habe man herausgehört, dass diese darüber gar nicht informiert seien. Deshalb werde der Verband nicht lockerlassen.

Grundsätzlich ist Szech der Meinung, dass der Tourismus in der Politik neu aufgestellt werden muss. Die Branche sei zu groß, als dass sie im Wirtschaftsministerium richtig aufgehängt sei. „Wir brauchen ein Ministerium für Kultur, Sport und Tourismus“, formuliert Szech eine

alte Forderung des Verbands. Oder zumindest einen Staatssekretär, der sich ausschließlich mit Tourismus beschäftige. Derweil will der Verband auch in Brüssel die Augen offen halten. Nächstes Thema ist dort die neue Verordnung über Fluggastrechte, die die Kommission 2013 vor-

geschlagen hat. Ein Zusammengehen mit dem großen Branchenverband DRV erteilen Szech und Budde eine klare Absage: „Da würden wir untergehen.“ Sie sehen ein klares Alleinstellungsmerkmal für den Verband: „Wir vertreten den Mittelstand – und das macht kein anderer.“ **fww**

# Richtig verbunden?

fww ist das Leitmedium der deutschen Touristikbranche, sagen 76% der Leser. Seit 50 Jahren ist fww mit seiner Leserschaft eng verbunden. Wenn Sie Ihre Marke in der Branche stark und unverwechselbar machen wollen, bleiben Sie mit dem Vertrieb im Kontakt:

**fww** Ausgabe 06/17

ET 17.03. | AS/DU 06.03.

### Die Themen:

- Golfstaaten
- Camping, Autoreisen, Fähren
- Karriere und Fortbildung

**fww** Ausgabe 07/17

ET 31.03. | AS/DU 20.03.

### Die Themen:

- Nordische Länder
- Jugend- und Sprachreisen

## Ihr direkter Draht zur Branche!

Wir erstellen Ihr Angebot.

Tel. 040 41448-844

[anzeigen@fww-medien.de](mailto:anzeigen@fww-medien.de)

[fww-medien.de](http://fww-medien.de)

**fww**  
WISSEN.  
ENTSCHEIDEN.  
BESSER SEIN.